

... einseltene Jubiläum:

## » 100 Jahre Raiffeisenkasse Inzing «

Es war im Jahre 1881, als der Tiroler Landtag den Beschluß auf Einsetzung einer Kommission faßte, die die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit der Errichtung eines Landeskreditinstitutes überprüfen sollte. Bald darauf wurde auch bei uns in Tirol der Name Raiffeisen in vieler Munde geführt, der in kurzer Zeit so große Anziehungskraft und Bedeutung erlangen sollte.

Es war vor allem Dr. Julius Freiherr von Riccabona, der in Tirol den Gedanken und das Bedürfnis nach Personalkredit, also nach Darlehen auf kurze Zeit ohne Hypothek, zum Durchbruch verhalf. Die große wirtschaftliche Not des Bauernstandes zu jener Zeit veranlaßte den Tiroler Landtag, die Bildung von Spar- und Vorschußkassen im Landes zu fördern und zu unterstützen.

Wir Menschen unserer satten Wohlstandsgesellschaft können uns heute kaum mehr in die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse jener Zeit hineindenken, oder gar dafür Verständnis aufbringen. Die vorangegangenen napoleonischen Kriege hatten Mittel- und Osteuropa wirtschaftlich ausgelaugt und in eine nachhaltige späte Krise gestürzt. Ihre Auswirkungen waren auch in unserem Dorf sehr stark zu spüren. Zu dieser Wirtschaftskrise trugen aber auch der Niedergang des Hausgewerbes, eine Reihe von Mißernten, die große Mure von 1879, sowie die vorübergehende Schließung der Ziegelei Klotz von 1886 bis 1888 wesentlich bei. Hatte Inzing um 1840 noch 1056 Einwohner, so sank diese Zahl bis 1879 auf 858 herab.

Als dann der Tiroler Landtag 1888 den Beschluß faßte, einigen Tiroler Gemeinden zur Gründung von Spar- und Darlehenskassen ein Startgeld von je 250 Gulden zu gewähren, dachte man auch in Inzing daran, eine Kasse nach den Grundsätzen Friedrich Wilhelm Raiffeisens zu eröffnen. Nächstenliebe, Opferfreudigkeit und Gemeinsinn sollten die Basis und der Träger dieser Genossenschaft sein.

Noch im selben Jahre, es war zufällig auch das Todesjahr Raiffeisens, gründeten gleichzeitig am 2. Dezember der Gastwirt und Gutsbesitzer Josef Klotz in Inzing und der Postmeister und Gastwirt

Tobias Haid in Ötz die ersten Raiffeisenkassen in Tirol.

Diese beiden Grundsatzbeschlüsse wurden am Tage der 40. Wiederkehr der



Josef Klotz  
1832-1903

Thronbesteigung Kaiser Franz Josephs gefaßt, dabei jedoch im Trubel der Ereignisse vergessen, Protokolle zu schreiben.



In Inzing wiederholte man 14 Tage später den Gründungsbeschluß und verfaßte gleichzeitig auch ein ordnungsgemäß unterschriebenes Protokoll. Somit verfügt heute unsere Raiffeisenkasse zu unser aller Stolz über das älteste Gründungsprotokoll aller Tiroler Raiffeisen-

kassen.

In der wechselvollen Geschichte von 100 Jahren haben viele Funktionäre der Raiffeisenkasse Inzing in selbstloser und uneigennütziger Weise der Idee Friedrich Wilhelm Raiffeisens gedient und dabei erfolgreiche Aufbauarbeit für die Wirtschaft unseres Dorfes geleistet.

Besondere Bedeutung kam der Raiffeisenkasse Inzing nach dem 2. Weltkrieg zu. In zäher Arbeit konnten die lange nachwirkenden Folgen desselben und der tiefgreifende Strukturwandel im Dorfe bewältigt und seinen Einwohnern, vor allem den Wirtschaftstreibenden, entscheidende Hilfe gewährt werden.

Viele Leute der älteren Generation werden sich noch der Zeiten erinnern, da man seine Spargroschen am Sonntag nach dem Gottesdienst zur Raiffeisenkasse trug, wo ehrenamtliche Funktionäre, großteils um Gotteslohn, ihres Amtes walteten.

Dem großen wirtschaftlichen Aufschwung nach dem letzten Krieg entsprechend, wurde an Stelle dieser "Sonntagskasse" im Jahre 1958 mit dem Bau eines modernen Kassengebäudes am Dorfplatz ein Tagesverkehr mit hauptamtlicher Geschäftsführung eingerichtet.

Doch bereits nach knapp zwei Jahrzehnten entsprach das neue Eigenheim der Raika, in dem auch die Milchsammel-

stelle und eine Tiefkühlanlage untergebracht waren, nicht mehr den geschäftlichen Anforderungen. Es wurde deshalb in der Bahnstraße ein neues Geschäftsgebäude errichtet, das 1978 bezogen wurde. Nach diesem sechsten Standortwechsel hofft man nun, endlich eine

bleibende Heimstätte gefunden zu haben. Aber auch dem ständig wachsenden Warenverkehr wurde mit dem Bau eines neuzeitlichen Lagerhauses entsprochen.

Für den eingemeindeten Ortsteil Harting wurde dann noch letzten Endes eine Filiale mit sämtlichen Bankdienstleistungen eingerichtet.

Geburtstagskinder pflegt man zu beschenken. Unsere Raiffeisenkasse geht aber den gerade umgekehrten Weg. Sie feiert kein großes und pompöses Fest, sondern schenkt lobenswerter Weise unserem Dorf zu ihrem eigenen Geburtstag einen schönen Ausstellungsraum, der in Zukunft der Förderung der Dorfkultur und Dorfgemeinschaft dienen soll. Die Gemeinde Inzing und alle kulturbewußten Vereine und Bürger unseres Dorfes sind sich dieses wertvollen Geschenkes bewußt und werden diese schöne Tat unserer jubilierenden Kasse

in Zukunft mit netten Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen bedanken.

Am Sonntag den 9. Oktober findet im Rahmen der 100-Jahrfeier eine Ausstellung im ehemaligen Tiefkühlraum am Dorfplatz statt, in der die stolze Geschichte der Raiffeisenkasse Inzing in alten Bildern dokumentiert wird. Aber auch junge Künstler unserer Dorfes werden einige Exponate ihres Schaffens der Bevölkerung unseres Dorfes vorstellen.

So gilt es nun zum Abschluß, unserem "Geburtstagskind" für sein segensreiches Wirken "in diesen langen 100 Jahren" den Dank der ganzen Bevölkerung unseres Dorfes zu übermitteln, verbunden mit den besten Wünschen für eine weitere erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle unserer Gemeinde.

der Chronist

## Eine Ära geht zu Ende: Die Barmherzigen Schwestern verlassen Inzing

Der nunmehr erfolgte und leider auch endgültige Abgang der Barmherzigen Schwestern hat bei der Bevölkerung von Inzing tiefes Bedauern und bei den Insassen des Altersheimes große Trauer ausgelöst. Mit Schwester Oberin Aurelia Petschauer ist ja die "Seele des Hauses", seine Mutter, fortgegangen.

Sie hat sich in den 12 Jahren ihrer Tätigkeit als Oberin (von 1976 bis 1988) in den Herzen der Inzinger Bevölkerung einen Ehrenplatz erobert und wird ob ihrer Güte und ihres Frohsinns wohl vielen Leuten unvergesslich bleiben.

Ein Wermutstropfen aber trübte beim Abgang der Schwestern das sonst stets

## Raiffeisenkasse Inzing eine moderne Bank heute

von Dir. Ernst Müller

Als moderne Bank sehen wir heute unser wichtigstes Kapital nicht in den Rücklagen unserer Bilanzen, sondern in unseren Kunden und Mitarbeitern. Der bürokratische Bankbeamte von gestern wurde längst vom freundlichen Kundenberater abgelöst. Als gut ausgebildeter und geschulter Bankkaufmann ist er in der Lage, eine ganze Palette von Produkten und Dienstleistungen anzubieten. Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit soll jedoch nicht das Produkt an sich, sondern der Bedarf des

Kunden sein. Im Beratungsgespräch versucht der Mitarbeiter diesen Bedarf - er ist von Mensch zu Mensch verschieden - zu erfassen, um dann jene Produkte anbieten zu können, welche den größten Nutzen für den Kunden bewirken. Für die darauffolgende reibungslose und fehlerfreie Abwicklung aller Ge-

schaftsfälle stehen uns modernste technische Anlagen und Einrichtungen zur Verfügung. Auf diese Weise wollen und können wir ein offener und zuverlässiger Partner unserer Kunden und Mitglieder sein.

Die Visitenkarte einer jeden Bank ist ihr Geschäftsgebäude.

Unser Haus soll jene angenehme Atmosphäre schaffen, in der es möglich ist, das Bankgeschäft wie schon bisher in der oben dargestellten Art und Weise zu betreiben und zu leben.

Unser 100-jähriges Bestehen läßt uns mit Stolz auf das Geste und mit Zuversicht

in das Morgen schauen. Unsere Tradition wird uns ein Ansporn sein, die Anforderungen der Zukunft so wie in der Vergangenheit zu meistern.

Die DORFZEITUNG gratuliert zum 100-jährigen Jubiläum.



Die Mitarbeiter der Raika Inzing



gute Verhältnis zwischen der Gemeinde und dem Mutterhaus in Zams. Bürgermeister Kurt Schletterer und Pfarrer Knabl bemühten sich vergeblich, das weitere Verbleiben der Schwestern in Inzing zu erreichen. Ohne Angabe von Gründen wurden sie abgezogen, entsprechend dem "Gehorsamsgebot" des Ordens. Ihr Abgang hat in der Altenpflege des Vinzenz-Gasser-Heimes eine schmerzliche Lücke hinterlassen.

Mit dieser Auflösung der Filiale der Barmherzigen Schwestern des Mutterhauses Zams ist eine lange Ära christlicher Nächstenliebe zu Ende gegangen. Die Gemeinde Inzing und seine Bevölkerung danken dem Orden und vor allem den Schwestern für ihr segensreiches Wirken in Inzing und werden ihre großen, wohl nicht meßbaren Leistungen, stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Der Chronist